

Hunde; der mit den Augen, so groß wie Theetassen, der mit den Augen, so groß wie Mählräder und der, dem jedes Auge so groß wie ein Thurm war.

„Helst mir nun, daß ich nicht gehängt werde!“ sagte der Soldat. Und da fielen die Hunde über den Richter und den ganzen Rath her, nahmen den Einen bei den Beinen und den Andern bei der Nase und warfen sie viele Klastern hoch in die Luft, sodas sie niederfielen und in lauter Stücke zerprangen.

„Ich will nicht!“ sagte der König, aber der größte Hund nahm sowohl ihn, wie die Königin und warf sie den Andern nach; da erschrakten die Soldaten und alles Volk rief: „Guter Soldat, Du sollst unser König sein und die schöne Prinzessin haben!“

Dann setzten sie den Soldaten in des Königs Kutsche, und die drei Hunde tanzten voran und riefen: „Hurrah!“ Und Knaben piffen auf den Fingern und die Soldaten präsentirten das Gewehr. Die Prinzessin kam aus dem kupfernen Schlosse und wurde Königin, und das gefiel ihr wohl! Die Hochzeit währte acht Tage und die Hunde saßen mit bei Tische und machten große Augen.

Die rothen Schuhe.

Es war einmal ein kleines Mädchen, ganz fein und ganz niedlich! Aber im Sommer mußte sie immer mit bloßen Füßen gehen, denn sie war arm, und im Winter mit großen Holzschuhen, so daß die kleine Spanne ganz roth wurde, und zwar ganz und gar.

Mitten im Dorfe wohnte eine alte Schuhmachersfrau;
Ander sen, Märchen.